SPORT

Torwart Bäte ist nicht zu bezwingen

Beim SV Bavenstedt holt Landesligist TuS Garbsen ein 0:0

Fußball. „Mann des Tages“, dieses Etikett hat sich im Landesliga-Duell zwischen dem SV Bavenstedt und dem TuS Garbsen Gästekeeper Kai-Patrick Bäte redlich verdient. „Er hat uns heute, vor allem in der ersten Halbzeit, mit einigen überragende Paraden im Spiel gehalten“, sagte TuS-Mittelfeldspieler Felix Avila nach dem 0:0 bei einem der Titelfavoriten der Liga.

Dass es am Ende das zweite Spiel ohne Gegentor der Garbsener in dieser Saison werden würden, dürften in der Anfangsphase nur die größten Optimisten im Lager der Gäste gehofft haben. Denn zunächst ging es ausschließlich in eine Richtung, die Bavenstedter ließen dem Team von Trainer Mike-Steven Bähre kaum Luft zum Atmen. „Wir haben in den ersten 25 Minuten extrem unter Druck gestanden“, sagte Avila. „Wir konnten von Glück reden, dass wir nicht 0:2 oder 0:3 zurückgelegen haben.“ Bäte entschärfte eine Handvoll Hochkaräter, „allein viermal hat Kai uns bei Eins-gegen-eins-Situationen gerettet.“

Kurz vor dem Halbzeitpfiff hätten die Garbsener dann aber fast doch noch das 0:1 kassiert. Nach einem Foul von Anil Deniz am SVB-Kapitän Marcel Czauderna trat Luis Baule zum Strafstoß an und scheiterte am überragenden TuS-Keeper (40. Minute).

In den zweiten 45 Minuten sei man dann „richtig gut drin“ gewesen, sagte Avila. „Wir haben den Gegner gut zugestellt und gepresst“, die Mannschaft habe ein „ganz anderes Gesicht gezeigt“, freute sich Trainer Bähre. „Wir waren agiler, haben kaum noch etwas zugelassen und hatten selbst einige gute Chancen.“ Aber weder die gefährlichen Freistöße von Avila und Mihajlo Mijatovic noch der Schuss von Anil Deniz fanden den Weg ins SV-Gehäuse. Am nächsten dran ein einem Torerfolg waren die Gäste, als zwei Garbsener allein auf den Bavenstedter Torhüter zuliefen, Mijatovic den Ball aber nicht zum vor dem leeren Tor stehenden Teamkollegen passte, sondern selbst abschloss – und scheiterte. „Das war eine 1000-prozentige Chance“, ärgerte sich Bähre. *ni*

TuS Garbsen: Bäte – Riebold, Rack, Fehder – Stiller, Avila, Deniz, Kurkhuli (68. Beiser), Zorlu (78. Quast), – Atalan, Mijatovic

Läufer aus Neustadt räumen ab

Leichtathletik. Die Läufer der LG Neustadt Nord haben dem Eulenlauf in Rodewald ihren Stempel aufgedrückt. Im Rennen über 5,5 Kilometer gab es gleich vier Siege. Thilo Stute (U18/20:18 Minuten), der auch Zweiter der Männer-Gesamtwertung wurde, Fredrik Arend (U14/22:56), Noah Maichel (U20/23:07) und Julia Weiser (U18 weiblich/25:04), Dritte aller Frauen, waren in ihren Altersklassen nicht zu bezwingen.

Noch größer war die Dominanz auf der 1,2-Kilometer-Strecke. Sieben der ersten acht in der Gesamtwertung stellte LGNN-Coach Carsten Thielking. Nila Folgoso Weigmann (U14w/4:30), Ben Wagenknecht (U14m/4:36) und Lean Folgoso Weigmann (U12m/4:58) lagen an der Spitze und gewannen auch ihre Altersklassenwertungen. *mab*

Der Kapitän geht voran: Dyon Doekhi (mit Ball im Spiel gegen Bargteheide) hat mit 24 Punkten großen Anteil am Shooters-Sieg in Berlin. FOTO: CHRISTIAN HANKE

Shooters gelingt Topleistung im Topspiel

TSV Neustadt verteidigt durch 92:73-Sieg bei Verfolger Berlin Braves die Tabellenführung in der 1. Regionalliga / Trainer Buss: Unser bestes Saisonspiel

Von Matthias Abromeit

Basketball. Es konnte nur einen geben.Nur einen, der im Duell der beiden unbezwungenen Topteams zwischen Gastgeber Berlin Braves und den TSV Neustadt temps Shooters auch nach dem 4. Spieltag der 1. Regionalliga mit makellosen vier Siegen an der Tabellenspitze steht. Es sind die Shooters, die sich auch in Berlin mit 92:73 (48:38) souverän durchsetzten. „Die Braves waren schon nicht schlecht. Aber wir haben unser bestes Saisonspiel gemacht und den Gegner immer wieder zu Fehlern gezwungen“, sagte der Neustädter Trainer Lars Buss.

Die Gäste ließen sich auch durch den Ausfall von Daniel Westbrook, der sich im Spiel gegen Bargteheide einen Außenbandanriss zugezogen hatte, nicht aus der Ruhe bringen. Und auch die länger als geplante Anreise steckten die Shooters im Laufe der Begegnung weg. „Wir sind später als gedacht angekommen“, sagte Buss. Zum Anfang der Partie waren seine Spieler vielleicht auch deshalb nicht ganz bei der Sache, als die Berliner mit drei Dreiern starteten und die Shooters nur zwei Freiwürfe und einen Korb zum 4:9 dagegensetzen konnten.

Drei Dreier von Kapitän Doekhi

Doch die Wende ließ nicht lange auf sich warten. Topscorer Matej Jelovcic zeigte seine Treffsicherheit von jenseits der Dreierlinie gleich doppelt. Da es dann auch Kapitän Dyon Doekhi schaffte, sich dreimal in die Dreierliste einzutragen, hatten die Shooters den Spielstand schon nach dem ersten Viertel beim 25:21 zu ihren Gunsten gedreht.

Dass die Neustädter nicht nur eine sehr gute Startformation haben, sondern auch die Bankspieler leistungsmäßig nicht abfallen, zeigte Lennart Holsten. „Er kam ins Spiel und hatte gleich zwei richtig gute Szenen“, sagte Buss und freute sich über Holstens zwei Körbe zum 29:23. Als Jelovcic vier Punkte nachlegte, führten die Shooters bereits in der 13. Minute beim Stand von 33:23 das erste Mal zweistellig.

Auch wenn die Neustädter ihre Schwäche an der Freiwurflinie bei sechs Fehlversuchen in den ersten zwei Vierteln nicht abstellen konnten, hielten sie dennoch ihren Vorsprung und gingen mit einem 48:38 in die Kabine.

Shooters drehen nach Pause auf

Nach dem Wechsel war es eine Serie von 9:0 Punkten zum 65:47, die den Berlinern die Moral raubte, zumal sie sich in dieser Phase sechs Fehlwürfe von der Freiwurflinie leisteten. Die beiden Dreier von Jannik Lodders waren der Auftakt für die nächsten neun Punkten der Shooters in Folge. Der 74:50-Vorsprung in der 33. Minute war aber noch nicht die größte Führung des Tabellenführers, erst beim Stand von 87:62 aus Sicht der Gäste hatten die Neustädter ein Einsehen und ließen die Berliner wieder etwas herankommen.

„Dass es so deutlich wird, hatte ich vorher bestimmt nicht erwartet, auch weil Jannik Lodders und Matej Jelovcic in der Woche noch krank waren. Aber wir waren in der Verteidigung und auch im Angriff als Team wirklich gut“, sagte Buss.

TSV Neustadt: Doekhi (24 Punkte/5 Dreier), Jelovcic (22/3), Zents (15), Lodders (10/2), Kwilu (9/2), Holsten (8), Veljkovic (4), Eibelshäuser, Teichert, Hennig, Stanic

Hagenburg kassiert 1:8-Pleite

Nach dem Ausgleich des VfL Bückeburg fällt Team auseinander

Fußball. Knapp eine halbe Stunde lang hat es für das Schlusslicht der Bezirksliga 2 im Heimspiel gegen einen der Titelaspiranten überraschend gut ausgesehen. Bis zu diesem Zeitpunkt stand es zwischen dem noch immer sieglosen TSV Hagenburg und dem VfL Bückeburg 1:1. Doch eine Viertelstunde später lagen die Gäste bereits mit 4:1 vorne, nach dem Wechsel ließen sie noch vier weitere Treffer zum 8:1 (4:1)-Endstand folgen. „Nach dem 1:1 sind wir auseinandergefallen“, gab TSV-Spielertrainer Michael Fitzner zu. Die ordentliche Leistung der ersten 30 Minuten war deshalb für den Coach auch kein wirklicher Trost und Hoffnungsschimmer. „Das war am Ende ein Klassenunterschied“, sagte er.

Die Gastgeber kamen gut ins Spiel, standen defensiv kompakt und gingen durch Fitzner sogar früh in Führung (9. Minute). „Das Spiel war bis dahin wirklich in Ordnung. Wir haben gut verteidigt und vereinzelt Nadelstiche gesetzt“, sagte der TSV-Coach. Doch nachdem die Gäste durch Alexander Bremer ausgeglichen hatten (27.), war die Verunsicherung der Seeprovinzler zum Greifen nahe. Der VfL spielte nun sehr druckvoll und machte binnen weniger Minuten durch Tore von Leon Steinke (35.), Bremer (41.) und Bjarne-Niels Struckmeier zum 4:1 (44.) den Sieg perfekt.

TSV-Team hängt in den Seilen

Die Hagenburger, bei denen kurzfristig auch noch Hendrik Bruns ausgefallen war und die bereits nach sechs Minuten Robin Elsner wegen eines Nasenbeinbruches auswechseln mussten, hingen jetzt total in den Seilen. „Wir hatten uns in der Pause vorgenommen, alles dafür zu tun, das Ergebnis zu halten oder noch etwas erträglicher zu gestalten“, sagte Fitzner. Doch kurz nach der Pause hatten Marcel Buchholz (47.) und Dominik Weiss (50.) für den VfL das halbe Dutzend bereits vollgemacht. Bremer (68.) und Daniel Kultau (88.) machten mit den Treffern zum 8:1 das Hagenburger Debakel perfekt. *ni*

TSV Hagenburg: Schulz – Wesemann, Aust, Gallus, Tautz – Lück, Trepte, Meisel (65. Nüßlein), Fieberg, Elsner (6. Görlich) – Fitzner

MTV-Frauen haben wieder Grund zum Feiern

Oberliga-Team des MTV Großenheidorn setzt sich deutlich mit 33:21 gegen Schlusslicht MTV Braunschweig durch

Von Matthias Abromeit

Handball. Für Coach Björn Biester ist der Blick auf die Tabelle nur eine schöne Momentaufnahme. Nach dem 33:21 (20:9)-Triumph über Schlusslicht MTV Braunschweig liegen die Oberliga-Aufsteigerinnen des MTV Großenheidorn auf Platz drei, nur knapp hinter den beiden Drittliga-Absteigern Hannoverscher SC und VfL Wolfsburg. Mehr als über die beachtliche Platzierung freute sich der Coach darüber, dass sein Team die Pleite bei der HSG Plesse abgehakt und im Spiel gegen Braunschweig eine positive Reaktion gezeigt hat.

Der Sieg nahm schnell Formen an. Obwohl Johanna Baumgarten schon in der dritten Minute auf die Strafbank musste, zogen die Gastgeberinnen in Unterzahl von 2:0 auf 5:2 weg. Bei diesem Vorsprung blieb es, bis Merle Rindfleisch sich eine längere Pause gönnte. Gleich zwei Zwei-Minuten-Strafen holte sie sich kurz nacheinander ab. Dadurch fehlte der Motor im Heidorner Spiel, das Schlusslicht aus Braunschweig konnte in dieser Phase mithalten. Die Gäste kamen immer näher heran und schafften sogar den Ausgleich zum 8:8.

Doch die Heidornerinnen fanden eine ebenso schnelle wie eindeutige Antwort. „Danach haben wir eine 13:1-Toreserie hingelegt. Zuvor hatte ich etwas Sorgen, weil wir uns gerne auch mal dem Niveau von schlechteren Mannschaften anpassen“, sagte Topwerferin Imke Hogrefe. „Die erste Halbzeit war richtig gut. Da gab es nichts daran auszusetzen“, sagte Biester.

MTV-Trainer Biester kann sich die Auszeit sparen

Doch das änderte sich zu Beginn der zweiten Halbzeit.. „Nach dem Wechsel haben wir den Start verschlafen und vier Minuten auf das erste Tor gewartet“, sagte der Heidorner Coach. Auch später wurde Biester ab und an nervös. „Ich wollte schon eine Auszeit nehmen, habe dann aber doch noch einen Blick auf die Ergebnistafel geworfen und gesehen, dass wir immer noch mit zehn Toren in Führung liegen. Da musste ich dann doch nicht eingreifen“, sagte Biester.

Der nächste Sieg war unter Dach und Fach, Grund genug, den Erfolg auch zu feiern. Dieses Mal ging es jedoch nicht nach Hannover in den Handball-Stammclub Eve, sondern zum 50. Geburtstag der Tante von Nora und Merle Rindfleisch. „Das war schon sehr spannend, bei einer Familienfeier zu sein, auf der man fast keinen kennt“, sagte Hogrefe. Obwohl es etwas später wurde, war die MTV-Spielerin am Sonntagvormittag schon wieder im Einsatz. „Ich hatte Hallendienst bei der männlichen Jugend. Das ist bei uns so üblich, dass immer eine Mannschaft den Kaffee- und Büfettdienst bei den Spielen der anderen übernimmt. Da gibt es keine Ausreden. Bei uns waren ja auch die ersten Herren dabei“, sagte Hogrefe.

Mit geballter Faust: MTV-Spielerin Johanna Baumgarten lässt der Braunschweiger Torfrau Marleen Lange keine Chance und erzielt einen ihrer neun Treffer.

Freie Bahn: Die Großenheidornerin Chantal Wiite ist auch von Gegnerin Anna Magerkurth (rechts) nicht zu stoppen und kommt ungehindert zum Wurf. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Deiters – Hogrefe (11 Tore/6 Siebenmeter), Baumgarten (9), M. Rindfleisch, Witte (je3), Nagel (2), N. Rindfleisch, Lodzig, Teßmann, Rintelmann, L. Ohlrogge (je 1), Schröpfer, Bartels